

Die Jury kommt: Der Countdown läuft

Internationale Kommission des Europäischen Dorferneuerungspreises 2014 besuchen die Hohe Börde

Der Countdown läuft. Am kommenden Freitag bereist eine internationale Jury die Hohe Börde. Sachsen-Anhalt hat die Gemeinde für den Europäischen Dorferneuerungspreis (EDEP) 2014 nominiert.

Von Maik Schulz

Hohe Börde • Drei Stunden lang wird die von der Slowenin Marija Markes geleitete EDEP-Jury von der „Europäischen Arbeitsgemeinschaft Landentwicklung Dorferneuerung“ (ARGE) die Hohe Börde besuchen. Zur Jury gehören auch der Luxemburger Arno Frising und der Österreicher Nikolaus Kuen.

Seit Monaten bereitet sich ein Arbeitskreis mit Vertretern

aus Verwaltung, Kommunalpolitik und Bürgerschaft der Hohen Börde auf den hohen Besuch vor. Von Landesseite wird zahlreiche Politprominenz – allen voran Landesagrarminister Hermann Onko Aeikens – die Delegation begleiten. Aeikens' Ministerium hatte die Hohe Börde für den EDEP-Wettbewerb 2014 nominiert. Auch der Verfasser der Demografiestudie und des Integrierten gemeindlichen Konzepts (IGEK) der Hohen Börde, der Hallenser Wissenschaftler Wolfgang Bock, begleitet den Tross.

Zum Auftakt des Besuchs wird die Gemeinde ihre internationalen Gäste bereits am Donnerstagabend im Niederndodeleber Holunderkontor begrüßen und während eines Gesprächs ihre Geschichte, Probleme, Erfolge und die Zie-

le in den kommenden Jahren erläutern.

Am Freitagvormittag geht es für drei Stunden mit dem Reisebus quer durch die Hohe Börde. Die Tour beginnt auf der Bebertaler Veltheimsburg und führt über 13 Stationen bis zum Zielort Hermsdorf. Eine vom Arbeitskreis zusammengestellte Handreichung für die Besichtigungstour stellt die besuchten Ortschaften in Bild und Text vor – mit Verweisen auf Besonderheiten der Dorfstruktur, ihrer Geschichte und des Dorflebens.

Jedes Dorf werden Kenner der Ortschaften während der Bustour beschreiben. Dazu zählen Ortsbürgermeister, Landwirte wie der Nordgermersleber Albrecht von Bodenhausen und der Mammendorfer Kay Brüggemann,

Landfrauen wie Friederike Jarzyk-Dehne, der Irxleber Historiker Professor Mathias Tullner, der Geschäftsführer des Caritas-Gutes Glüsig Hans Könecke, Pfarrer, Vereinsvertreter und Kommunalpolitiker.

Im Fokus der Jury stehen vor allem Anstrengungen der Gemeinde, eine dauerhafte und sichtbare ländliche Entwicklung mit Hilfe regionaler Partnerschaften und Aktionen anzukurbeln. Kriterien dabei sind unter anderem die Stärkung der Identität der Einwohner mit ihrer dörflichen Heimat, der Erhalt und der Ausbau standortgerechter Erwerbsmöglichkeiten, die Einbindung der Landwirtschaft, die Schaffung und Belebung regionaler Wirtschaftskreisläufe sowie die ökologische Ver- und entsorgung.



Die Vorbereitungen des Arbeitskreises der Hohen Börde für den Besuch der internationalen Jury gehen in die letzte Phase. Foto: privat

Der Europäische Dorferneuerungspreis wird alle zwei Jahre durch die ARGE ausgelobt. 2014 heißt das EDEP-Wettbewerbsslogan „Besser Leben“.

2004 konnte mit Ummendorf bereits eine Kommune aus

Sachsen-Anhalt den Europäischen Preis erringen, als dritte deutsche Kommune überhaupt. Ummendorfs Bürgermeister Reinhard Falke geht am Freitag mit auf Reisen durch die Hohe Börde.